



Rheingau Echo Rheinsteig Tour

Klöster und Schlösser säumen den Rheinsteig Die dritte Etappe führt von Rüdesheim zum Kloster Eberbach

Rheingau. (chk) – Die Rheinsteig Tour von Rüdesheim zum Kloster Eberbach stellt einen weniger hohen Anspruch an die Kondition der Wanderer als die beiden zuvor beschriebenen Strecken von St. Goarshausen nach Kaub und von Kaub nach Rüdesheim. In dieser Folge kommen eine Wanderin und zwei Wegepaten zu

Wort, die erzählen, was sie mit dieser Etappe des Rheinsteigs verbindet. Dieser Abschnitt ist geprägt von Klöstern und Schlössern: die Abtei St. Hildegard, das Kloster Nothgottes, das Kloster Marienthal, Schloss Johannisberg und Schloss Vollrads säumen den Weg, der zum ehemaligen Zisterzienserkloster Eberbach führt. Im Gegensatz zu den beiden vorher beschriebenen Etappen gibt es auf diesem Abschnitt direkt am Rheinsteig und in unmittelbarer Nähe viele Einkehrmöglichkeiten.

Angelika Quast-Fischer: Wandern bringt mir Inspiration

Angelika Quast-Fischer aus Wiesbaden hat einige Jahre im Rheingau gelebt und hier auch als Malerin ihre Bilder ausgestellt. Noch immer ist sie viel im Rheingau unterwegs – auch auf dem Rhein-

steig. Besonders gut gefällt ihr der Rheinsteig bei Assmannshausen und ab dort wandert sie gerne rheinaufwärts „Diese Strecke ist gut zu laufen, die Wege sind breit genug und meine ‚Höhenangst‘ wird dort nicht herausgefordert“, sagt sie. Die Etappe bis zum Kloster Eberbach ist sie schon mehrfach gewandert, in den letzten Jahren immer in Teilstücken. In jungen Jahren hat sie, meistens mit Familie oder Freunden, auch längere Wanderungen unternommen – am Rhein entlang, in Rheinhessen, im Taunus, im Vogelsberg, und im Urlaub auch in Bayern, in Österreich, in der Schweiz und in Italien. „Da ich leider nicht mehr die Kondition für lange Wanderungen habe, wie das noch vor einigen Jahren war, genieße ich es jetzt, kleinere Strecken auf dem Rheinsteig zu erwandern“, erzählt sie. Vor zwei Jahren hat sie mit dem Fotografieren angefangen. „In der Zwischenzeit liebe ich das Fotografieren wie meine Malerei. Ich besitze einen Blick für das Wesentliche, für die Schönheit der

Natur und halte dies mit meinen fotografierten und auch gemalten Bildern fest“, berichtet sie. Der Rheinsteig bietet ihr eine Fülle inspirierender Motive. Was gefällt ihr auf dem Weg von Rüdesheim bis zum Kloster Eberbach am besten? „Die ganze Strecke, vorbei am Kloster St. Hildegard bis nach Mariental und von Johannisberg zum Schloss Vollrads, vorbei am ehemaligen Kloster Gottesthal zur Kühns Mühle, wo ich im Jahr 2007 eine Bilderausstellung hatte, und die Gemarkung Hallgarten, wo ich einige Jahre direkt an den Weinbergen gewohnt habe, bis zur Siedlung Rebbach“, antwortet sie. Am Rebbach ist auch heute noch ihr besonderer Lieblingsplatz. „Auf den Bänken, die dort am Weg stehen, genieße ich den besonders reizvollen Ausblick in den Rheingau und bis weit nach Rheinhessen und auch nach Wiesbaden. Dort werde ich immer ein wenig wehmütig“, gesteht sie, ohne dies genau erklären zu können. „Vielleicht ist es der überwältigende Blick!“ Gelegentlich wandert Angelika Quast-Fischer in Begleitung,



doch meist allein. „Bei meinen Wanderungen liebe ich die Ruhe, die Einsamkeit und die Kontemplation.“ Auch deshalb nimmt sie immer Proviant mit. „Ich kehre nur selten ein und kann so bei der Rast an ruhigen und idyllischen Plätzen meinen Gedanken und ‚Tagträumen‘ nachhängen“, erklärt sie. „Das Wandern bringt mir große Freude an der Natur, Inspiration, Freiheit der Gedanken und ein Gefühl der Freiheit.“

Norbert Dolezal: Mein Abschnitt bis zum Schloss Vollrads ist abwechslungsreich

Norbert Dolezal (61) aus Marienthal kümmert sich seit sechs Jahren als Wegepate um die Rheinsteig-Etappe von Assmannshausen bis Schloss Vollrads. „Ich hatte durch den Westerwald-Verein davon erfahren, denn die Wanderwege des Westerwald-Vereins haben die Erstmarkierung des Rheinsteigs durchgeführt und in der Vereinszeitung darüber berichtet“, erzählt Norbert Dolezal. „Da ich in unmittelbarer Nähe zum Rhein-

steig wohne, habe ich mich gefragt, ob ich nicht die Aufgabe des Wegewarts übernehmen könnte, und da meine Frau und ich gerne in der Natur unterwegs sind, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht auch Wanderern, die nicht aus der Region sind, unseren schönen Rheingau zugänglich zu machen. Ich hoffe, dass wir diese Tätigkeit noch lange ausführen können.“ Was ihn bei jeder

Begehung wundert: „Es ist immer etwas zu tun. Da ist ein Baum abgängig, an dem die Wegmarkierung angebracht war, da ist einer umgeknickt und versperrt den Weg. Solche Vorkommnisse melde ich dem Rheinsteigbüro.“ Besonders gerne ist er mit seiner Frau auf dem Abschnitt zwischen Assmannshausen und der Germania unterwegs. „Der Blick von der Rossel und der Naheblick sind unvergess-



lich schön“, betont er und versichert zugleich, dass er den gesamten Abschnitt bis zum Schloss Vollrads als sehr abwechslungsreich wahrnimmt. „Wenn man mich fragt, wofür man den Rheinsteig auch einmal verlassen sollte, dann sind das die Gutsausschänke entlang des Weges, angefangen von Rüdesheim über Marienthal bis Johannisberg. Auch die Talstadt von Geisenheim mit dem Rheingauer Dom und der Linde und das Schloss Johannisberg sind einen kleinen Umweg wert. Und dort gib es überall Möglichkeiten einzukehren oder sich mit Pro-

viant zu versorgen.“ Bei seinen Begehungen im Frühjahr und im Herbst begegnet er oft Wanderern, die sich über die gute Ausschilderung des Weges freuen und sich dafür bedanken. „Auch kann ich dabei die eine oder andere Frage nach der Entfernung bis zur nächsten Gaststätte oder zu den Sehenswürdigkeiten beantworten“, berichtet er. „Was fehlt und was ich mir wünsche sind Hinweisschilder an Wegkreuzungen zu den nächstgelegenen Gaststätten und Gutsausschänken und auch zum nahegelegenen Lebensmittelladen.“

Dieter Rottig: „Auf dem Rheinsteig legt man in einer Stunde durchschnittlich 3,5 Kilometer zurück“

Dieter Rottig (70) aus Oestrich ist seit der Eröffnung des Rheinsteigs im Jahr 2006 Wegepate für den Abschnitt von Schloss Vollrads bis Kiedrich. „Das sind 14 Kilometer Strecke und sieben Zuwege von Winkel bis Erbach“, erklärt er. Bei

seinen Touren im Frühjahr und im Herbst hat er Markierungsschilder, Sprühfarbe eine Heckenschere und eine kleine Säge im Gepäck, um zugewachsene Schilder freizuschneiden. Größere Schäden, die er be-





Weingut K. Schädel
Sudetenstraße 37
65385 Rüdesheim
Telefon 06722/941168
www.weingut-schaedel.com

Weinwanderungen
sind unsere Leidenschaft, wir planen für Sie.
Sprechen Sie uns an!

**575
JAHRE
WEIN
GUT**



SCHUMANN'S
FAMILIEN-WEINGUT SEIT 1438

Unser Gutsausschank ist geöffnet:
Mittwoch bis Samstag 17.00 - 23.00 Uhr
Sonn- und feiertags ab 15.00 Uhr

Nothgottesstraße 29
65366 Geisenheim im Rheingau
Tel.: 06722-5214 - Fax: 06722-5246
www.schumann-naegler.de
Mail: schumann-naegler@t-online.de



Steckbrief:

Rüdesheim – Johannisberg
Schwierigkeit: mittel
Strecke: 14,1 km
Aufstieg: 359 m
Abstieg: 465 m
Dauer: 4 Stunden
Johannisberg – Kloster Eberbach
Schwierigkeit: leicht
Strecke: 14 km
Aufstieg: 398 m
Abstieg: 429 m
Dauer: 4 Stunden
Informationen: www.rheinsteig.de



TÄGLICH GEÖFFNET

Hauptstraße 6, 65375 Oestrich-**Winkel**
Telefon 06723/2601
www.wingertsknorze.com

**Frische Steinpilze
vegetarische und vegane
Gerichte**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

NEU: ONLINE reservieren
Gartenterrasse bei schönem
Wetter offen
Großer Parkplatz - Kinderspielwiese

**Mo - Sa ab 17 Uhr
So und Feiertag ab 12 Uhr**

Historisches Weinhaus
E n g e l
— seit 1681 —

Marktstraße 29 - 65399 Kiedrich - Telefon 06123/9348896
weinhausengel-kiedrich.de

Öffnungszeiten: Mi-Sa ab 17 Uhr, So 11.30-14.30 Uhr und ab 17 Uhr,
Montag und Dienstag Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Engel-Team

merkt, meldet er dem Wegemanagement. „Wir Wegepaten sind einheitlich geschult, damit nicht jeder sein eigenes Ding macht, und wir werden regelmäßig über Neuerungen informiert“, berichtet er. „So sollen an Bäumen möglichst keine Nägel oder Schrauben mehr verwendet werden, weil diese in den Baum einwachsen. Wenn der Baum später gefällt und weiterverarbeitet wird, ist es schlecht, wenn diese Aluminium- oder Stahlteile in die Säge kommen.“ Auf den Bäumen wird nun die Farbe überwiegend aufgesprüht und in den Weinbergen werden

weiterhin die kleinen Metallschilder angeschraubt – blau-weiß für den Rheinsteig und gelb-weiß für die Zuwege. Die aufgesprühten Farben müssen regelmäßig erneuert werden. Das einheitliche Rheinsteig-Symbol sorgt dafür, dass Wanderer ihre Route nicht verlieren. „Manchmal treffe ich Wanderer, die vom Weg abgekommen sind. Ich sage immer: Wenn Sie länger als fünf Minuten das Rheinsteigsymbol nicht gesehen haben, dann haben Sie sich verlaufen. Kehren Sie um bis zur letzten Markierung, die Sie gesehen haben, und setzen Sie dort Ihren Weg fort.“

Vom Konzept des Rheinsteigs ist Dieter Rottig sehr angetan. „Die Wege gab es auch vor 2006 schon, aber sie waren nicht so ausgeschildert und publiziert und auch nicht so gepflegt. Was den Rheinsteig angeht, macht auch

das Marketing viel aus“, sagt er.

„Der Hessenweg H7 läuft hier auf ähnlicher Strecke, aber er ist weniger bekannt.“ Auch der Oestrich-Winkeler Flötenwanderweg trifft hier auf den Rheinsteig. Eine Hütte mit zusätzlichem Rastplatz im Freien, vom Verkehrsverein unterhalb des Modellflugplatzes errichtet, nutzen auch Rheinsteigwanderer gerne für eine Pause mit Blick über Oestrich-Winkel und über den Rhein nach Rheinhessen. Dieser Platz zählt für Dieter Rottig zu den Lieblingsplätzen auf seiner Etappe. Ein weiterer Lieblingsplatz ist auf einer Bank etwas weiter oben am ehemaligen Jagdhaus Philippsburg. Und er hat noch einen dritten Lieblingsplatz oberhalb des Klosters Eberbach, wo man über den Steinberg auf den Rhein schaut.

Dieter Rottig ist ein passionierter Wanderer, der schon in jungen Jahren viel gewandert ist und dann, vor 46 Jahren, auch seine Frau fürs Wandern begeistern konnte. Tagestouren wie früher, beispielsweise etwa 70 Kilometer in 16 Stunden von Braubach bis Oestrich, macht er heute nicht mehr.

„Aber 1.000 Kilometer habe ich auch in diesem Jahr bereits hinter mir“, erklärt er. „Ich bin ein ortsfester Wanderer mit sportlichem Ehrgeiz, bin im Rheingau und im Taunus unterwegs, auf beiden Seiten des Mittelrheins und an der Lahn.“ Er legt Strecken von 20 bis 30 Kilometer zurück und mindestens zwei Mal im Jahr fordert er noch bei Tagestouren mit mindestens 50 Kilometern sei-

SCHLOSS VOLLRADS



Vollrader Allee, 65375 Oestrich-Winkel
Tel. 06723 - 660, www.schlossvollrads.com

Besuchen Sie auf Ihrer Wanderung Schloss Vollrads, eines der ältesten Weingüter der Welt. Stärken Sie sich bei einem Glas Vollrader Riesling und regionalen Spezialitäten von unserem Gutsrestaurant. Mittwoch Ruhetag. Samstag und Sonntag begrüßen wir Sie zusätzlich auf unserer Hofterrasse bei Vollrader Riesling und Flammkuchen.



nen sportlichen Ehrgeiz heraus. „Auf dem Rheinsteig sollte man eine Stunde für durchschnittlich dreieinhalb Kilometer rechnen“, empfiehlt er auch anderen Wanderern. „Wenn man einen Kilometer mit 300 Höhenmetern hat, schafft man den gerade mal in einer Stunde, auf anderen Abschnitten geht es dann wieder schneller.“ Den Rheinsteig hat er in Ta-

gesetappen von Wiesbaden-Biebrich bis Leutesdorf erwandert. „Ich kenne keinen anderen Wanderweg, der durchgängig so gut gepflegt und ausgeschildert ist wie der Rheinsteig“ versichert er. Auf seinem Abschnitt spricht er Wanderer an, wenn sie suchend auf dem Weg stehen. „Aus den Gesprächen nehme ich viel Anerkennung und auch Kritik und Anregungen mit.“ Zu solchen Gesprächen kommt es auch manchmal

abends in der Straußwirtschaft in Oestrich mit Wanderern, die hier übernachten. „Die Wanderer kommen überwiegend aus dem Großraum Frankfurt, aber auch aus weiter entfernten Gegenden, beispielsweise aus Stuttgart.“ Der Rheinsteig ist überregional „eine Marke“. Aus seinem persönlichen Umfeld weiß Dieter Rottig, dass auch viele Rheingauer den Rheinsteig zu schätzen wissen. Als privater Wanderführer arbeitet er im Freundeskreis Tageswanderungen aus, die er selbst führt.

Goldatzel – Für Genuss, Begegnungen und Auszeiten, die Sie erfreuen und erfüllen. Dazu bei schönem Wetter: Die Sonnenterrasse. Goldatzel'n unter freiem Himmel.

Goldatzel
Weingut

Gutsschänke mit Terrasse und herrlichem Weitblick

Geöffnet: Mittwoch bis Freitag, 15-23 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen, 14-23 Uhr
Ruhetage: Montag und Dienstag

Vinothek mit Probe und Verkauf

Geöffnet: Ganzjährig
Dienstag bis Sonntag, 10-18 Uhr
Ruhetage: Montag



Familie Groß

Hansenbergallee 1a
D-65366 Johannisberg
Tel. (06722) 50537
www.goldatzel.de
wein@goldatzel.de

